

Reihe

## Jüngerschaft

Jahrgang 1

Grundlagen des Lebens  
als neugeborener Christ

Band 1.4

# Geistlicher Kampf und aktive Heiligung

--

Rolf J. Dietz



Schrift und Kraft

1. Ausgabe

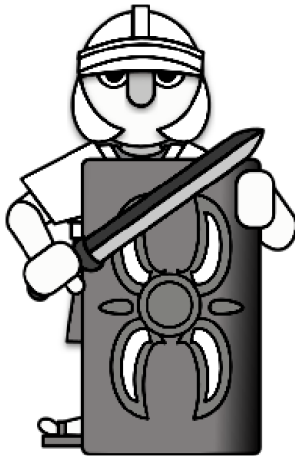
Marl, 2017

Dieses Heft zu kopieren, vervielfältigen oder einscannen, mit welchen Mitteln auch immer, auch auszugsweise, ist untersagt, außer mit schriftlicher Genehmigung des Verlages.

Bestellungen: Rolf J. Dietz,  
Telefon: 02365 509167, E-Mail: [rolfjdietz@mail.de](mailto:rolfjdietz@mail.de)

## Missverständnisse

# 7 - TEIL 2 – aktive Heiligung



Weil wir nun diese Verheißungen haben, Geliebte, so wollen wir uns reinigen von aller Befleckung des Fleisches und des Geistes zur Vollendung der Heiligkeit in Gottesfurcht!

(2 Korinther 7,1)

auswendig lernen

Es gibt einige verbreitete Missverständnisse und verdrehte Meinungen über Heiligung:

1. Leute, die sich heiligen möchten, wären hochmütig und möchten besser als andere sein.

Dieses Vorurteil ist falsch! Das Ziel zu haben, sich zu heiligen, ist eine biblische Lehre, wir werden dazu aufgefordert (Hebr 12,14).

2. Heiligung wäre ein Versuch die Errettung zu „bezahlen“.

Auch diese Meinung ist falsch! Jesus hat den Preis bezahlt, Heiligung bedeutet den Willen Gottes zu suchen und zu tun (1Thes 4,3).

3. Heilige wären die katholischen Heiligen.

Falsch! Jeder neugeborene Christ ist ein Heiliger (1Kor 1,2). Die katholischen Heiligen wurden von der römischen Institution für ihre Dienste an der Staatskirche heilig gesprochen. Diese Dienste waren oft nicht im Sinne Gottes, z. B., falsche Lehren erfunden (Augustinus u. a.) Massenmord (Borromäus<sup>1</sup> u. a.).

Heilige sind alle die Jesus gehorchen (1Kor 6,2). „Heilige“ wird im N.T. gebraucht als Synonym für Nachfolger Jesu (Apg 26,10). Das war kein grundloser „Spitzname“, sondern spiegelt das neue Leben im Geist und den damit verbundenen Lebenswandel wieder.

## Heiligung

### Unsere Heiligung kommt aus der Heiligkeit Gottes

Gott will, dass sein Volk heilig sei (2Kor 11,2). Petrus zitiert aus dem A.T. (3Mo 11,44):

«Denn es steht geschrieben: »Ihr sollt heilig sein, denn ich bin heilig!« (1Pet 1,16)

Aus diesem Vers entnehmen wir folgende Wahrheiten:

1. Heiligung kommt aus Gott: Er ist das Vorbild und die Kraft unserer Heiligung.

2. Heiligung ist die Folge davon: dass wir einem Heiligen Gott dienen (Jes 6,3) und dass er in uns wohnt (Joh 14,23).

### Das Ziel Gottes für unser Leben

Unsere Heiligung ist das eigentliche Ziel, das Gott für uns vorgesehen hat *vor Grundlegung der Welt!*

...wie er *uns* in ihm *auserwählt hat* vor Grundlegung der Welt, *damit wir heilig und tadellos vor ihm seien* in Liebe. (Eph 1,4)

Gott erwartet Heiligung von uns:

Denn das ist der Wille Gottes, eure Heiligung... (1Thes 4,3a)

### Heiligung ist Berufung (Rö 1,7)

...an die Gemeinde Gottes, die in Korinth ist, an die Geheiligten in Christus Jesus, an die berufenen Heiligen... (1Kor 1,2a)

„Berufene Heilige“ bedeutet: Nachfolger Jesu sind berufen heilig zu sein. Alle deutschen Übersetzungen (Lut, Elb, Schl) schreiben „berufene Heilige“ (etwas irreführend), außer in „die Hoffnung für alle“, dort heißt es: „Gott hat euch dazu *berufen*, so zu *leben, wie es ihm gefällt*“. Heiligung ist eine Berufung: eine Arbeit und ein Lebenswerk.

### Grund der Errettung

Der Grund, warum Jesus uns errettet hat ist, uns heilig vor Gott darzustellen (Kol 1,22). So wird verständlich, warum Heiligung unbedingt notwendig für das ewige Leben ist:

Jagt nach dem Frieden mit jedermann und der Heiligung, *ohne die niemand den Herrn sehen wird!* (Hebr 12,14)

### Wann geschieht Heiligung

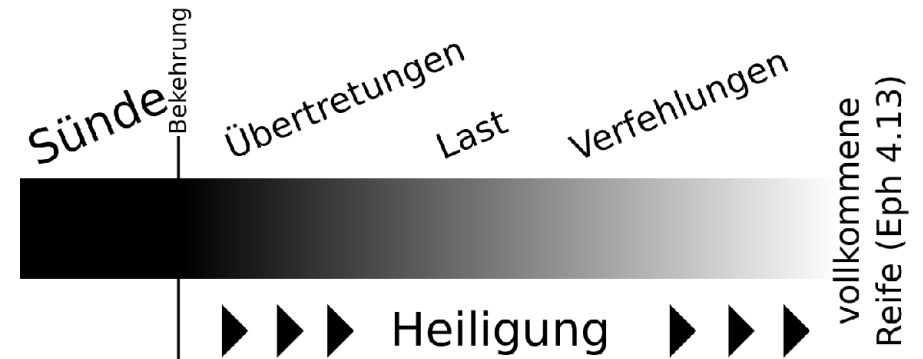
Sie ist augenblicklich und auch ein Prozess: Die unmittelbare Heiligung geschieht bei der Bekehrung, durch die Rechtfertigung und Vergebung wird der Status des Neubekehrten geändert und die Nachfolger Jesu werden „Heilige“ genannt (Kol 3,12; Eph 4,24).

Der Prozess der Heiligung hingegen dauert das Leben lang (2Kor 7,1) und wir werden in der Schrift dringend aufgefordert, diesen Prozess anzutreten und weiterzuführen.

## Nicht zu sündigen ist nicht das perfekte Ziel

Manchmal fragen sich die Menschen, ob eine bestimmte Handlung „Sünde ist oder nicht“. Diese „Schwarz/Weiß“ Denkweise unterstellt die falsche Annahme, dass alles was keine Sünde ist, erlaubt und empfehlenswert wäre.

*Nicht alles was nicht Sünde ist, ist gut und empfehlenswert!*



Zwischen den Extremen gib es die „Graue Zone“. Das Ziel der Heiligung ist, ständig in Richtung weiß zu gehen: dem Wille Gottes.

Der Ausgangspunkt der Heiligung ist die Bekehrung, wo die Sünden abgetan werden, die als völlig inakzeptabel für Nachfolger Jesu gelten (Gal 5,19-21).

Das Ziel ist die vollkommene Heiligkeit, welche wir nur in der Ewigkeit erreichen werden. In der Bibel symbolisiert weiße Kleidung moralische Reinheit (Offb 3,4; 7,14).

Der Gedanke eines solchen „Farbverlauf“ wird gestützt auf Texte wie folgende:

...lasst uns jede *Last* ablegen *und die Sünde*, die uns so leicht umstrickt und lasst uns mit Ausdauer laufen in dem Kampf, der vor uns liegt. (Hebr 12,1)

„Last“ steht für alles, was nicht Sünde ist, aber unsere geistliche Entwicklung und Fortschritt verlangsamt oder stört. Darum werden wir gelehrt, im Kampf um die Vollkommenheit auch diese Sachen abzulegen (Eph 4,13; Jak 1,4; Hebr 5,14; 2Pet 1,3-9).

Weiter nun, ihr Brüder, bitten und ermahnen wir euch in dem Herrn Jesus, dass ihr in dem noch *mehr zunehmt*, was ihr von uns empfangen habt, nämlich wie ihr *wandeln* und *Gott gefallen sollt*. (1Thess 4,1)

## Der Selbstreinigungsprozess

### Gott heiligt uns

Wer heiligt uns? Die Bibel behauptet, dass Gott der Urheber unserer Heiligung ist (1Thes 5,23). Gleichzeitig werden wir aufgefordert, uns zu heiligen (Rö 6,19; 2Kor 7,1; 1Thess 4,3; Hebr 12,14).

Gott heiligt uns. Ja! aber indem er durch das Wort und den Heiligen Geist uns leitet und inspiriert, lehrt er uns die Sünde zu meiden und das Gute suchen: wenn wir nicht auf seine Leitung reagieren sind *wir selber* daran schuld! Nur mit unserer aktiven Kooperation funktioniert Heiligung (1Tim 6,11).

Du aber, o Mensch Gottes, *fliehe* diese Dinge, *jage* aber nach Gerechtigkeit, Gottesfurcht, Glauben, Liebe, Geduld, Sanftmut! (1Tim 6,11)

### Mehr als nicht sündigen

Sünde ist nicht nur das Tun dessen „was Gott nicht gefällt“, sondern *auch* „nachlässig sein im Tun von dem was Gott von uns verlangt“.

Wer nun Gutes zu tun weiß und es nicht tut, für den ist es Sünde. (Jak 4,17)

Der „Pharisäer“ fragt sich: „Habe ich gesündigt?“, der Jünger fragt: „Vater, was ist dein Wille?“.

Denn ich sage euch: Wenn eure Gerechtigkeit die der Schriftgelehrten und Pharisäer nicht weit übertrifft, so werdet ihr gar nicht in das Reich der Himmel eingehen! (Mt 5,20)

Der Schlüssel zur Heiligung ist nicht alleine der Wunsch ihm „*nicht zu missfallen*“, sondern auch der Wunsch Jesus immer mehr zu ähneln und ihm zu *gefallen*.

### Richtungsänderung

„Das Verbotene meiden“ ist sehr schwer. Die Lüste des Fleisches mit menschlicher Kraft zu zügeln und zu bremsen, unter einem konstan-

ten „ich darf nicht“, „ich soll nicht“, „das ist Sünde“ zu leben hält niemand aus.

Der wahre Prozess der Heiligung ist, im Gegenteil, viel einfacher: Es geht, bildlich, nicht um „bremsen bis zum Stillstand“, sondern: die Richtung ändern!

Der neugeborene Christ, erfüllt sein Leben mit der Arbeit für Jesus und dadurch verliert das Weltliche die Anziehungskraft: *unsere Seele muss mit anderen Dingen gefüllt werden* (Phil 4,8). Darum ist die einzige glückliche Heiligung die „aktive Heiligung“, bei der die früheren *bösen Taten* gegen *guten Taten* ausgetauscht werden (Rö 6,19; Rö 13,12f; 1Pet 2,9).

Da nun Christus für uns im Fleisch gelitten hat, so wappnet auch ihr euch mit derselben Gesinnung; denn wer im Fleisch gelitten hat, der hat mit der Sünde abgeschlossen, um die noch verbleibende Zeit im Fleisch **nicht mehr** den Lüsten der Menschen **zu leben**, sondern dem Willen Gottes. (1Pet 4,1-2)

Wir können die bösen Gedanken nicht einfach „abschalten“. Um dieses Problem zu lösen, sollen wir unseren Verstand mit guten und göttlichen Dingen füllen.

Im Übrigen, ihr Brüder, alles, was wahrhaftig, was ehrbar, was gerecht, was rein, was liebenswert, was wohlklingend, was irgendeine Tugend oder etwas Lobenswertes ist, darauf seid bedacht! (Phil 4,8)

Gott hat uns nicht erlöst, um stehen zu bleiben, sondern um ein **verändertes, reines, fruchtbares** Leben zu führen (Joh 15,1-2).

---

### Aufgaben

- 1) Ab heute, wenn du deine Bibel liest, unterstreiche das Verb „*tun*“, wenn du es findest.
- 2) Wieso ist jeder Jünger ein Heiliger?
- 3) Den Satz besprechen: „Gott zeigt uns den Weg, laufen müssen wir schon selbst“.
- 4) Wie kann ein neugeborener Christ einen Pharisäer überholen?